

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 10 (1934)

Nachruf: Dr. Alois Baumberger, Gerichtspräsident, Sirnach
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

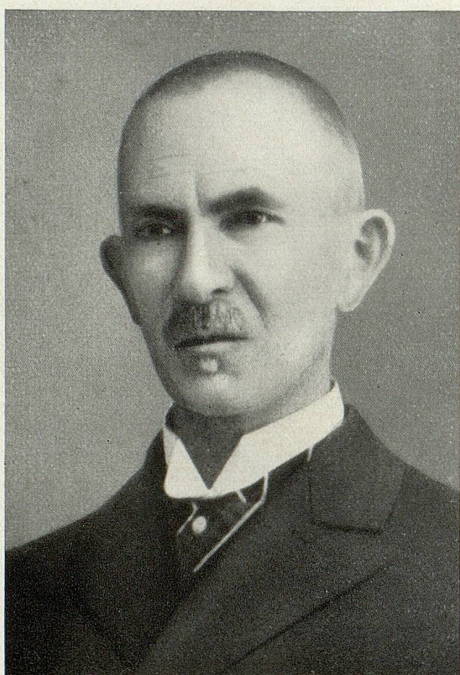
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Dr. Alois Baumberger, Gerichtspräsident, Sirnach

Im schönsten Mannesalter starb in der Nacht vom 16. zum 17. Januar 1933 der Gerichtspräsident von Sirnach, Dr. Alois Baumberger. Mitten aus einem arbeitsreichen Leben heraus hat ihm Schnitter Tod ein unerbittliches Halt geboten. Der Verstorbene stammte aus Balterswil. Er wurde dort geboren am 10. April 1875. Trotzdem seine



† Gerichtspräsident Dr. Alois Baumberger

Eltern in kleinbäuerlichen Verhältnissen lebten, wurde es dem aufgeweckten Jüngling doch möglich gemacht, nach Absolvierung der Primar- und Sekundarschule die Kantonsschule in Frauenfeld und das Gymnasium Einsiedeln zu besuchen. Nach bestandener Matura kam Alois Baumberger an die Universität Freiburg i. Br., wo er anfänglich Theologie studierte. Es zeigte sich aber bald, dass er zu diesem Studium keine tieferinnere Befriedi-

gung fand. Als dann sein väterlicher Freund ihm den Rat gab, lieber jetzt umzusatteln, wandte er sich der Jurisprudenz zu und kam in der Folge an die Universität nach Bern. Nachdem er sich im Jahre 1903 den Dokortitel erwarb, übersiedelte Baumberger nach Lausanne. Schon nach kurzer Zeit jedoch verliess er diese Stadt und kehrte in die Heimat zurück. In Sirnach gründete er im Jahre 1905 eine eigene Praxis. Ein Jahr später wurde er Gerichtsschreiber für den Bezirk Münchwilen und im Jahre 1909 wählten ihn seine Mitbürger zum Gerichtspräsidenten des gleichen Bezirkes. 1906 verheiratete er sich mit Anna Huber von Balterswil, die ihm 9 Kinder schenkte. Der Verstorbene gehörte lange Jahre der Aufsichtskommission der Kantonsschule als Mitglied an und zählte zum Dreierkollegium der thurgauischen Anklagekammer. Im thurgauischen katholischen Kirchenrat versah er das Amt des Aktuars und in der Gemeinde stand er der Sekundarschule als Präsident vor. Politisch trat der Verstorbene nicht hervor. Sein Beruf und seine Familie nahmen ihn voll in Anspruch. Dabei war er eine markante, weitbekannte Persönlichkeit. Vielen mochte vielleicht die äussere Art als unnahbar, ja hart erscheinen, aber alle jene, die ihn näher kannten, schätzten ihn als edlen, goldlauteren Menschen. Als Richter amtierte er mit unantastbarer Gewissenhaftigkeit und strenger Korrektheit, was ihm die Hochachtung und das grosse Vertrauen auch beim Gegner eintrug. Als vor 11 Jahren ihm seine liebe Gattin durch den Tod entrissen wurde, traf ihn ein harter Schlag. Die Erziehung der grossen Kinder-schar wurde von nun an auf seine Schultern allein gelegt. Um so inniger wurde er mit seinen Kindern verbunden und alle hingen mit treuer Liebe an ihm. Die Familie war ihm denn auch alles und in ihr fand er das bescheidene Glück. Zu früh ist er ihr entrissen worden; aber es ist bestimmt in Gottes Rat, dass vom Liebsten, wo man hat, muss scheiden. -ieb-